

Monats-Chronik für Dezember

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **12 (1861)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Algier hatte 1856 441 Primarschulen mit 21,944 Schülern.

Im Jahre 1859 zählte das Ariège-Departement 2231 Konfribirte; davon konnten 1214 weder lesen noch schreiben, 37 konnten nur lesen, 925 lesen und schreiben, von 55 hat man den Bildungsgrad nicht ermitteln können.

Spanien.

Der öffentliche Unterricht hat sich im letzten Jahrzehnd bedeutend gehoben. 1851 zählte man 17,009 Knabenschulen mit 626,882 Schülern und 5021 Mädchenschulen mit 201,200 Schülerinnen.

Portugal.

In Betreff des Unterrichts steht Portugal fast sämmtlichen Staaten Europas nach. Elementarschulen sollen 900 vorhanden sein.

Monats-Chronik für Dezember.

Ausland.

In der Kriegsgeschichte zwischen der nordamerikanischen Union und dem Südföderbund wird die Gefangennehmung der beiden Sonderbundsabgesandten Snidel und Mason auf einem englischen Schiffe durch den Kapitän Wilkes Epoche machen, indem dadurch ein Krieg zwischen Nordamerika und England wahrscheinlich gemacht wird. Die diesfälligen Unterhandlungen schweben noch und wird vor Ende des Jahres kein Resultat erwartet. Inzwischen hat sich Frankreichs Ministerium für die englische Auffassung der Angelegenheit ausgesprochen in einem Circular, wodurch aber die Politik Frankreichs für den Fall eines Krieges zwischen Nordamerika und England nicht prejudizirt ist und auch für Ersteres eventuelle Coalition zugelassen ist. — Inzwischen bedeutende Kriegsrüstungen Englands. — Obiges Faktum ist nahezu das wichtigste in diesem Jahr. Die Präsidentenbotschaft von Lincoln erwähnt davon nichts; dagegen hat der Kongreß dem kühnen Kapitän seinen Dank votirt und haben verschiedene Städte Nordamerikas ihm sehr gehuldigt. — Auf dem Kriegsschauplatz von Nordamerika ist die Wegnahme von Beaufort durch Flotte und Heer der Union sehr bedeutend, indem dadurch der Krieg eine andere Wendung zu nehmen scheint. Im Westen sind die Unionstruppen auch wieder glücklicher. — Gegen Mexiko wird das gemeinschaftliche Geschwader von Spanien, Frankreich und England ausgerüstet und ist bereit nach seiner Bestimmung abzugehen, wenn die amerikanisch-englischen Verhältnisse nichts in den Weg legen. — In China ist der Kaiser gestorben und die Rebellen erringen Vortheile, werden aber auch von Franzosen und Engländern bekämpft. — In England Tod von Prinz Albert. Allgemeine Trauer. Entrüstung über die Verletzung der englischen Flagge durch den amerikanischen Kapitän Wilkes, außer von Seite der Friedensmänner Bright und Cobden. — Frankreich stachelt England auf und erklärt sich zugleich als neutral und rüstet inzwischen zu Land und zur See. — In Italien großer Ausbruch des

Befuß in Neapel, dagegen der Ausbruch der Briganten nahezu unterdrückt und General Borge's füsilit. Das Ministerium Ricasoli siegreich aus den Anfechtungen im Parlament hervorgegangen. Garibaldi in Zwietracht mit dem Vorforgomite. Frankreich unterstüzt die italienischen Truppen gegen die Briganten, indem sie an der Grenze abgefaßt werden. — In Rom Conistorien und Heiligenfreirung. Die dortige Lage Franz des II. bedroht. — In der Türkei wiederum einmal große Finanzkrisis und Unzufriedenheit. Die Armee ohne Geld, die Herzogowina immer noch rebellisch. Serbien auch türkenfeindlich regiert. — Oesterreichs Búdget im Reichsrath vorgelegt mit einem Defizit von nahezu 150 Millionen Gulden, in Folge dessen neue Steuern und Anlehen in Aussicht, während Ungarn noch nicht beruhigt ist und auch die slavischen Landestheile zu Besorgnissen Veranlassung geben. — In Rußland ist Polen noch immer die Achillesferse und nügen alle Gefangennehmungen und Züsilladen nichts, die selbst gegen die höchsten Geistlichen in Anwendung gebracht werden, um das Volk zu bändigen. — Von Deutschlands Staaten ist Preußen durch die liberale Mehrheit der Kammer gegen ein vorläufiges zu starkes Vorherrschen der Kreuzzeitungspolitik gesichert und wird auch der König etwas anders bestimmt werden. In der württembergischen und badischen Kammer herrscht liberaler Geist. Von Baiern, Sachsen und Hannover hört man sehr wenig. — Ebenso von Holland und Belgien.

Inland.

Zürichs Großer Rath für Emanzipation der Juden. Die Eisenbahnfrage betreffs Nepischbahn und Sihlthal der Seelinie noch nicht entschieden, erstere aber von der Regierung begünstigt, während für letztere von den Seegemeinden starke Beiträge dekretirt. — Tessin hat sich für die Stroußberg'sche Eisenbahnkonzession Lugano-Camerlata, Locarno, Bellinzona-Viasca ausgesprochen mit Freiheit nach Lufinianer oder Gotthardt. — St. Gallen hat seine Regierung gemischt bestellt, am Grundsätze der Vermittlung festhaltend, obgleich die Wahlen in den Großen Rath überwiegend zu Gunsten der Liberalen ausgefallen sind. In Bezug auf die Rheinkorrektion sehr eingreifende Beschlüsse, wonach Gemeinden, Kanton und Bund Beiträge zu leisten haben zusammen im Betrage von Fr. 8,500,000 — Luzern, Zug votiren bedeutende Beiträge für die Linie Zürich-Luzern (Nepischbahn). — Die Betheiligung der Kantone Schwyz und Uri für die Agerstraße und des letzteren Kantons mit Wallis für Furka und mit Graubünden für Oberalp gesichert. — In Graubünden der Kantonalbeitrag für die Erstellung der Albulastraße vom Volke mit Mehrheit angenommen. Oberalp und Flüela gesichert gemäß Beschluß der betheiligten Gemeinden und der Standeskommission, betreffs Landwasser- und Schynstraße wurden Kommissarien abgesandt, um die diesfälligen Konventionen zu Stande zu bringen. Das Resultat davon wird erst am Ende des Monats bekannt werden. Es ist jedoch zum Voraus anzunehmen, daß die eine oder andere Gemeinde vor Thorschluß die Bedingungen annehme, so daß auch der Kanton Graubünden die Annahme des Bundesbeitrags für das Straßenneß auf Grundlage des Bundes- und Großrathsbeschlusses annehmen wird, trotz der Protestation einzelner Gemeinden betreffs der beschlossenen theilweisen Unterhaltungsübernahme. — Das ganze Straßenneß nunmehr gesichert.